



Sozialcourage

Regionalausgabe 2 / 2013

„Familie schaffen wir nur gemeinsam“: Unter dieses Motto der diesjährigen Jahreskampagne stellen wir auch unsere Frühjahrssammlung, die in der Zeit vom 3. bis zum 13. Juni 2013 in den Pfarreien durchgeführt wird.

Das Ergebnis dieser Sammlung verbleibt zur Hälfte in den Pfarrgemeinden, um dort in der ehrenamtlichen Caritasarbeit vor Ort eingesetzt zu werden und Soforthilfen für Menschen in akuten Notlagen leisten zu können.

Die zweite Hälfte setzt der Caritasverband in seinen Diensten und Einrichtungen ein, in denen auf vielfältige Weise Familien Unterstützung und Hilfe erfahren. Wir sind dankbar, dass sich wieder viele ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler auf den Weg machen werden, um an den Haustüren oder an den Kirchentüren um eine Spende zu bitten.

In dieser Regionalausgabe der Sozialcourage bieten wir Ihnen einen Einblick in unsere breitgefächerte Arbeit, die alle Generationen einschließt mit dem Ziel,

dass Familie gemeinsam geschaffen werden kann: Lesen sie, wie wichtig es für Familien mit beeinträchtigten Kindern ist, dass diese in unserem Montessori-Kinderhaus ganz selbstverständlich mit anderen Kindern aufwachsen und dort elementare Lern- und Lebenserfahrungen machen.

Nehmen Sie Einblick in unser Projekt „Ich pack's“, mit dem unsere Mitarbeiter an den Koblenzer Gymnasien Schüler, Lehrer und Eltern in Krisensituationen unterstützen.

Erfahren Sie mehr darüber, wie unser Migrationsdienst ehrenamtliche Familienpatenschaften auf Augenhöhe vermittelt und so ermöglicht, mit- und voneinander zu lernen und Verschiedenheit als Bereicherung zu erfahren.

Informieren Sie sich darüber, wie unser ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst - als ergänzendes Angebot unserer Sozialstationen - Abwechslung in das Leben betagter pflegebedürftiger Menschen bringt und so pflegenden Familienangehörigen wichtige Auszeiten in ihrem oftmals sehr belastenden Alltag ermöglicht.

Öffnen Sie sich unserer Bitte, mit Ihrem Beitrag zur Caritas-Frühjahrssammlung unsere Angebote zu fördern: Denn „Familie schaffen wir nur gemeinsam“.

Herzlichen Dank!

Martina Best-Liesefeld
Caritasdirektorin

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Koblenz e. V.
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-0
Fax: 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Redaktion: Marco Wagner

Fotos: Caritas, RZ, Fotolia

Spenden

Spendenkonto 146 605
Sparkasse Koblenz
BLZ 570 501 20

Caritas-Netz unterstützt Familien

Pressegespräch im Montessori-Kinderhaus – Kinder sammeln Spenden



Im Rahmen eines Pressegesprächs im Montessori-Kinderhaus stellten wir die aktuelle Caritas-Jahreskampagne vor. „Zum einen werben wir um Wertschätzung und Solidarität für Familien als Leistungsträger unserer Gesellschaft“, so Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Zum anderen appellieren wir an Politik, Unternehmen und Privatpersonen, ihre Ressourcen einzusetzen und Familien zu stärken.“

Mirja Grabka und Sandra Keim sind froh, dass ihre beeinträchtigten Kinder im Kinderhaus eine optimale Betreuung und Förderung erhalten. „Wir sind als Familie nicht allein“, so Mirja Grabka „Laura-Sophie entwickelt sich wunderbar. Sie und ihr Bruder René, der auch das Kinderhaus besucht, sind in guten Händen.“

Ähnlich positive Erfahrungen macht auch Sandra Keim. „Antonia ist jetzt fünf, wir haben sehr lange gebangt, ob sie die ersten kritischen Lebensmonate schaffen würde.“ Nach zwei Jahren einer intensiven Betreuung zu Hause durch Familie, Pflegedienst und spezielle Therapeuten konnte sie sich nicht vorstellen, ihre Tochter in eine Kita zu geben.

„Es ist das selbstverständliche Miteinander von beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Kindern, Antonia fühlte sich von Beginn an wohl, sie begann zu sprechen und kann jetzt laufen“, strahlt Sandra Keim. „Wir machen Familie gemeinsam, damit meine ich auch das Erzieherteam und die Therapeuten, die unsere Tochter ambulant im Kinderhaus unterstützen.“

Das Montessori-Kinderhaus ist ein Beispiel für die vielfältigen Unterstützungsangebote unseres Verbandes und steht stellvertretend für ein Netz von fast 50 Diensten und Einrichtungen.

„Es geht darum, Familien zu entlasten und zu fördern“, so Martina Best-Liesenfeld weiter. „Das kann eine Beratung bzw. längerfristige Begleitung sein oder eine akute Hilfe in einer Krisensituation.“ Weitere Angebote sind beispielsweise die Allgemeine Sozialberatung, die Familienpflege oder das neue Projekt „Familienpatenschaften“ des Migrationsdienstes.

◀ Mirja Grabka und Sandra Keim sind froh, dass ihre beeinträchtigten Kinder im Montessori-Kinderhaus eine optimale Betreuung und Förderung erhalten.

Mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen wird der Caritasverband das Jahresthema in den Fokus der Öffentlichkeit stellen. So feiert der Verband am 22. August den traditionellen Caritastag, der ganz im Zeichen der Kampagne stehen wird. Am 17. September laden wir zu einem Familien-Picknick an der Buga-Tafel vor dem Koblenzer Schloss ein. Neben einem gemeinschaftlichen Mittagessen erwartet die großen und kleinen Gäste ein umfangreiches Informations- und Mitmachangebot für die ganze Familie. Darüber hinaus wird es verschiedene Benefizaktionen zugunsten der Caritas-Stiftung Koblenz geben, die gezielt Menschen in Koblenz und Umgebung unterstützt.

Einen erfolgreichen Anfang machten die Kinder aus dem Montessori-Kinderhaus mit einer Spendenübergabe am Rande des Pressegesprächs. Mit selbstgebackenen Waffeln und Weckmännern sammelten sie im Vorfeld Spenden in Höhe von insgesamt 517 Euro. Der Erlös fließt in den Caritas-Gesundheitsfonds und wird nach dem Wunsch der Kinder auch gezielt anderen Kindern in Koblenz zugute kommen.



Was ist faire Schokolade?

Kooperationsprojekt mit Koblenzer Weltladen

Welches Kind nascht nicht gerne Schokokuchen, genießt im Sommer erfrischendes Schokoeis oder freut sich im Winter über einen leckeren Kakao?

Im Rahmen eines Projektes erlebten die Kinder aus dem Montessori-Kinderhaus auf der Koblenzer Karthause, dass Schokolade bzw. die Kakaobohne viel mehr ist als nur eine Süßigkeit. In der Einrichtung werden 30 beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Kinder im Sinne Maria Montessoris betreut und gefördert.

Das die leckere Bohne aus Afrika oder Südamerika nicht nur lecker schmeckt, sondern auch wohltuend für die Haut und entspannend sein kann, erlebten die kleinen Entdecker beim Eincremen mit echter Kakaobutter. Zum krönenden Abschluss genossen Kinder und Erzieher ein



Susanne Schwandt vom Koblenzer Weltladen (siehe Foto oben) begleitete das Schokoladenprojekt.

„Ziel des Projektes war auch, die Kinder für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren“, so Susanne Schwandt.

Zu Beginn durften die neugierigen Kinder Kakaopulver aus einer Kakaobohne probieren. Mit geschlossenen Augen stellten die Schokoexperten fest, dass der Geschmack noch intensiver ist, wenn man nicht von anderen Sinnesreizen abgelenkt wird.

leckeren Schokoladenfondue, selbst zubereitet und mit gesunden Früchten und Obst garniert. Am letzten Projekttag ging es dann zur Exkursion zum Koblenzer Weltladen. Susanne Schwandt informierte über Modellprojekte fairen Handels und erklärte den Kindern den Zusammenhang zwischen unserem Konsumverhalten in Deutschland und dessen Auswirkungen in den Produzentenländern.

Die Montessori-Schützlinge waren sehr beeindruckt vom langen Weg der Kakaobohne von der Plantage bis in die Süßwarenabteilung eines Lebensmittelgeschäftes.

Sogleich machten sich die Schokoladenentdecker auf die Suche nach dem Fairtrade-Zeichen und waren erstaunt, auf wie vielen unterschiedlichen Produkten sie dieses besondere Gütesiegel für gerechten Welthandel fanden.

„Was Kinder selbst probieren und erleben können, hinterlässt einen bleibenden Eindruck“, beschreibt Einrichtungsleiterin Martina Nickenig. „Wir bedanken uns beim Koblenzer Weltladen für dieses spannende und kindgerechte Projekt.“ Ein Projekt, das richtig süß schmeckte und an dessen Ende die Kinder wussten, was faire Schokolade ist.

Informationen

Integratives Montessori-Kinderhaus
Martina Nickenig
Austinstraße 44, 56075 Koblenz
Telefon: 0261 14461
kita_montessori@caritas-koblenz.de



Konstruieren statt konsumieren

Julius-Wegeler-Schüler spendeten selbst gefertigte Möbel

Die Berufsschulklasse der Polsterer, Raumausstatter und Sattler belegte mit einem Projekt, wie abwechslungsreich und lebensnah Unterricht sein kann.

„Konstruieren statt konsumieren“, unter diesem Motto starteten die Julius-Wegeler-Schüler mit Sozialkundelehrerin Susanne Erlewein eine ganz besondere Spendenaktion.

Inspiriert wurden die Schüler von dem Berliner Künstler und Architekten Le van Bo, der die Idee für die so genannten „Hartz IV-Möbel“ hatte - funktionelle und ansprechende Möbel zum Selbstbauen. Ob der zeitlose 24-Euro-Sessel, der praktische Berliner Hocker oder ein

bequemes Sofa: Le van Bo entwickelte ein Handbuch mit allen Arbeitsschritten und benötigten Materialien.

Gemeinsam machten sich die Schüler ans Werk. Das fächerübergreifende Projekt bestand jedoch nicht nur aus dem Erlernen von handwerklichen Fertigkeiten, vielmehr wollten die engagierten jungen Menschen mit den selbstgefertigten Möbelstücken auch einen guten Zweck unterstützen.

„Schule muss mehr leisten als Wissensvermittlung im Unterricht“, so Lehrerin Susanne Erlewein. „Wir möchten neben der Fachkompetenz auch die sozialen Kompetenzen unserer Schüler fördern.“

Gemeinsam recherchierten und diskutierten die Schüler, bevor die Wahl auf die Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes fiel. „Wir waren beeindruckt von den vielfältigen Angeboten für wohnungslose Menschen“, so die angehende Raumausstatterin Pauline Gölles. „Man trägt nicht nur Verantwortung für sich selbst, sondern auch für die Mitmenschen.“

Strahlende Gesichter gab es bei der Übergabe der Möbel in der Koblenzer Neustadt 20, wo im Jahresschnitt 400 Menschen Hilfe und Unterstützung suchen. Die neuen Möbel weckten sofort das Interesse der Besucher. „Wir freuen uns sehr über diese Spende“, so Einrichtungsleiter Markus Fröhlich. „Sie ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Besucher, die häufig am Rande unserer Gesellschaft stehen.“

„Wir wollten unseren Beitrag für ein gutes gesellschaftliches Miteinander leisten“, ergänzt Berufsschüler Tobias Brohl. „Es ist ein schönes Gefühl zu sehen, dass die Menschen sich sehr über die Spende gefreut haben.“



Informationen

Fachberatungsstelle für Menschen
ohne Wohnung
Markus Fröhlich
Neustadt 20, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 9144078
mow@caritas-koblenz.de

Zufriedene Mitarbeiter als Basis des Erfolges

Mitarbeiterbefragung bei der CarMen gem. GmbH

Die Caritas für Menschen in Beschäftigung gem. GmbH (CarMen) wurde 2003 als Tochterunternehmen des Caritasverbandes Koblenz gegründet und gliedert sich in die Bereiche Integrationsbetrieb und Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen.

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Mayen-Koblenz beschäftigt die CarMen Teilnehmer im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten.

Sie bietet eigene Arbeitsplätze für Bürgerarbeiter und gewährleistet eine

• Besonders zufrieden zeigten sich die Mitarbeiter mit der Organisation und Leitung (1,66).

• Auch die Information und Kommunikation (1,79) sowie die Arbeitsbedingungen (1,81) erreichten überdurchschnittliche Werte.

• Die Zusammenarbeit wird mit 1,91 bewertet; Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge mit 2,09.

• Fast 90 % der Mitarbeiter können die CarMen in ihrem Bekanntenkreis als attraktive Arbeitsstätte empfehlen.

• Besonders geschätzt wird die kollegiale und teamorientierte Arbeitsatmosphäre, das Verhalten der Vorgesetzten und die Hilfsbereitschaft untereinander.

Die Ergebnisse sind deutlich besser als bei der ersten Erhebung im Jahr 2006 – ein Zeichen für die Wirksamkeit des nachhaltigen Qualitätsmanagements und der dadurch entwickelten Verbesserungen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern für ihre Teilnahme bei der Mitarbeiterbefragung und ihr tägliches Engagement in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich.

Informationen

CarMen gem. GmbH
Hermann Trapp
Im Acker 23, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 911600
trapp@carmenggmbh.de



Integrationsbetrieb

Im Integrationsbetrieb werden Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen sozialversicherungspflichtig auf einem Dauerarbeitsplatz beschäftigt. Als Teil des allgemeinen Arbeitsmarktes führt dieser Betriebszweig öffentliche und private Kundenaufträge in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Haus- und Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste, Umzüge und Entrümpelungen, Schülerbistro sowie Sondermaßnahmen aus. Auch der Kleiderladen, der ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher nicht möglich wäre, gehört seit 2011 zum Angebot der CarMen.

individuelle pädagogische Unterstützung von Bürgerarbeitern bei Kooperationspartnern.

Anfang des Jahres wurde bei der CarMen eine anonyme Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Fragen und die Organisation der Mitarbeiterbefragung wurden zuvor mit der Mitarbeitervertretung abgestimmt.

Insgesamt 71 Mitarbeiter wurden befragt. Die Durchschnittsbewertung lag bei 1,85 (in Schulnoten).

Folgende Einzelergebnisse wurden durch die Mitarbeiterbefragung deutlich:



Schulsozialarbeit trägt Früchte

Stadt, ADD und drei Projektträger ziehen an einem Strang – Angebote für Schüler, Lehrer und Eltern

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes stellt die Stadt Koblenz, befristet bis Ende 2013, Mittel für die Schulsozialarbeit zur Verfügung. Drei freie Träger wurden mit der Umsetzung der Projekte beauftragt (siehe Foto oben mit Pädagogen der beteiligten Träger).

Die Kinder- und Jugendhilfe Arenberg ist für alle Grundschulen im Stadtgebiet zuständig. Der Internationale Bund für Sozialarbeit in Koblenz richtete die Koordinierungsstelle „Schulverweigerung und Absentismus“ für Schüler aller Schulformen in der Sekundarstufe 1 ein.

Die Jugend-Gefährdeten-Hilfe des Caritasverbandes bietet an Koblenzer Gymnasien das Projekt „Ich pack's“ zur Unterstützung von Schülern in Krisensituationen an.

„Uns war es wichtig, professionelle Angebote zur Prävention, Beratung und Intervention an den Schulen einzurichten, an denen es bislang keine Schulsozialarbeit gab und die einen entsprechenden Bedarf signalisierten“, so Thomas Muth vom Jugendamt der Stadt Koblenz. „Wir sehen es als sinnvolle und zeitgemäße Ergänzung zur Verbesserung der Schulgemeinschaft.“



Fördert die Gemeinschaft: Das Team von „Ich pack's“ organisiert auch Gruppenaktivitäten in den Ferien.



Nach etwas mehr als einem Jahr können sich die Ergebnisse mehr als sehen lassen. „Die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Eltern läuft sehr gut“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Maria Zinndorf, die mit drei weiteren Pädagogen den Koblenzer Gymnasiasten in Krisensituationen als Ansprechpartner zur Seite steht. „Ob Schulprobleme, Konflikte untereinander oder Schwierigkeiten in der Familie, wir sehen uns als Berater und Vermittler im Sinne der Schüler.“

Bis Ende März wurden 293 Schüler, 156 Lehrer und 53 Elternpaare erfolgreich beraten. Darüber hinaus führte das Team von „Ich pack's“ 47 Gruppenveranstaltungen mit Klassen- und Schülerkleingruppen durch.

Neben den festen Sprechzeiten in der Schule sind die Schulsozialarbeiter auch telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Ebenso sind Gespräche, die natürlich absolut vertraulich behandelt werden, auch außerhalb der jeweiligen Schulgebäude möglich.

Auf Seiten der Stadt sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsbehörde (ADD) ist man sehr erfreut über die Früchte der Schulsozialarbeit.

„Die Pädagogen der beteiligten Träger können alle auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zurückgreifen“, so Thomas Muth weiter. „Das Angebot wird in den Schulen und Familien als große Hilfe erlebt.“

Informationen

Schulprojekt „Ich pack's“
Ute Heußlein
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-217
heusslein@caritas-koblenz.de

Endlich weg mit dem Glimmstängel!

Caritas bietet Rauchfrei-Programm an



„Mit dem Rauchen aufzuhören ist die einfachste Sache der Welt. Ich habe es schon 100 Mal ausprobiert.“ So wie bei diesem bekannten Zitat des Schriftstellers Mark Twain ist es wahrscheinlich den meisten Rauchern ergangen, die es schon einmal geschafft haben, aufzuhören. Die Schwierigkeit liegt jedoch darin, nicht wieder anzufangen.

„In Deutschland rauchen etwa 28 % der erwachsenen Bevölkerung, ca. 18 Millionen Menschen“, so Klaus Grosch vom Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe. „Davon versucht jährlich etwa ein Drittel, mit dem Rauchen aufzuhören, meist leider vergebens und nicht von langer Dauer.“

Das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe bietet seit vergangem Jahr spezielle Rauchfrei-Kurse an. Das Programm wurde vom Institut für Therapieforschung mit Förderung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entwickelt.

Der Kurs gliedert sich in einen kostenlosen Infoabend und sechs Gruppentermine mit bis zu zwölf Teilnehmern. Im ersten Abschnitt bereiten sich die Teilnehmer intensiv auf den Rauchstopp vor.

Im zweiten Abschnitt des Kurses wird dann die Abstinenz stabilisiert. Dazu gehört auch eine individuelle telefonische Nachbetreuung durch die Trainer.

„Unsere Zielgruppe ist einfach definiert: Raucher, die ihrem Laster ein Ende setzen wollen“, so Klaus Grosch weiter, der über langjährige Erfahrung im Bereich der Suchtprävention und -beratung verfügt.

Eine anteilige Erstattung der Teilnahmegebühren in Höhe von 180 Euro ist durch die gesetzliche Krankenversicherung möglich.

Informationen

Zentrum für ambulante
Suchtkrankenhilfe
Klaus Grosch
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 667570
zas_koblenz@caritas-koblenz.de



Familien suchen Paten

Kulturen leben, Gemeinsamkeiten entdecken

Wir leben in einer Zuwanderungsgesellschaft. Im Stadt- und Kreisgebiet hat jeder vierte Mensch einen Migrationshintergrund. Verschiedene Nationalitäten, Kulturen oder Religionen prägen unsere Gesellschaft. Begegnungen im täglichen Leben gehören längst zur Normalität.

Trotz der Vielfalt haben zugewanderte Menschen häufig wenig Kontakt zu Einheimischen. „In Beratungsgesprächen kristallisiert sich häufig der Wunsch nach intensiveren Begegnungen“, so Susanne Thorn vom Migrationsdienst. „Das Projekt Familienpatenschaften hat das Ziel, Kontakte zwischen Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Herkunft, Religion und Hautfarbe zu ermöglichen.“

Wir suchen interessierte Menschen bzw. Paten aus dem Stadt und Kreisgebiet, die ehrenamtlich eine Familie begleiten.

Das kann eine Unterstützung bei familiären Fragen oder sprachlichen Barrieren sein, die Begleitung bei Behördengängen oder gemeinsame Freizeitaktivitäten in der Region. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Diözesan-Caritasverband Trier.

„Von einer Patenschaft auf Augenhöhe profitieren beide Seiten“, so Susanne Thorn weiter. „Sie bietet die Chance, mit- und voneinander zu lernen und Verschiedenheit als Bereicherung zu erfahren.“

Die Familien können, müssen aber keinen Migrationshintergrund haben. Sie freuen sich über Unterstützung und regelmäßige Begegnungen. Das erste Treffen findet beim Caritasverband Koblenz statt. Danach entscheiden Paten und Familien selbständig, wie häufig und wo sie die gemeinsame Zeit verbringen.



Vor Beginn einer Patenschaft bietet der Migrationsdienst eine Schulung an und steht auch anschließend auf Wunsch begleitend zur Seite.

Informationen

Familienpatenschaften
Susanne Thorn
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-512
thorn@caritas-koblenz.de

Genüsse aus aller Welt

„Internationales Kochen“ - neues Kooperationsprojekt mit Beirat für Migration und Integration

Unbekannte, verführerische Gerüche erfüllten die Räume der Koblenzer Familienbildungsstätte. Einmal im Monat treffen sich interessierte Bürger mit und ohne Migrationshintergrund, um gemeinsam zu kochen und zu genießen. „Internationales Kochen“ ist ein Kooperationsprojekt des Beirats für Migration und Integration, der Leitstelle für Integration und unseres Migrationsdienstes.

„Wir möchten Einheimische mit Bürgern aus anderen Kulturen zusammenführen“, beschreibt Ideengeberin Viktoria Demeshko vom Beirat für Migration und Integration. „Für die Migranten ist es eine schöne Gelegenheit, ihr Können und gleichzeitig ihre kulturelle Herkunft zu präsentieren“, ergänzt Maria Meier vom Migrationsdienst der Caritas.

Zum Auftakt des Projektes standen traditionelle jüdische Gerichte auf der Koch- und Speisekarte. Die Teilnehmer bereiteten gemeinsam, unterstützt von Mitgliedern der jüdischen Kultusgemeinde, leckeres Matze-Brot zu, eine ungesäuerte Speise für das jüdische „Passah-Fest“. Darüber hinaus gab es eine köstliche Hühnersuppe und Hähnchenleber mit Dranniki, eine besondere Art Kartoffelpuffer.

Beim gemeinsamen Wirken an Töpfen und Pfannen entwickelten sich interessante Gespräche in einer entspannten Atmosphäre.

Jüdische Musik untermalte das gemeinsame Essen. Viktoria Demeshko informierte am passend dekorierten Tisch über die jüdische Kultur. Sie zeigte eine Menora, den siebenarmigen Leuchter

und Symbol des Judentums, und eine Tora, die von rechts nach links gelesen wird.

Jüdische Gerichte machten den Anfang. Es folgten die russische Küche, kubanische, türkische, rumänische und asiatische Spezialitäten. „Wir sind überwältigt von der Resonanz“, ergänzt Maria Meier. „Alle feststehenden Termine sind bereits ausgebucht.“ Internationales Kochen – ein leckerer Beitrag zum kulturellen Austausch.

Informationen

Migrationsdienst
 Maria Meier
 Hohenzollernstraße 118
 56068 Koblenz
 Telefon: 0261 13906-500
 meier@caritas-koblenz.de



Foto: RZ



Mal-Punkt Lützel bringt Farbe ins Spiel

Kinder und Eltern genießen gemeinsames Kreativangebot

Es ist Montagnachmittag, im Pfarrzentrum St. Antonius in Lützel öffnet der Mal-Punkt seine Pforten. Mit großem Eifer malen die achtjährige Michelle und ihre Mutter mit Wasserfarben ein Bild der Festung Ehrenbreitstein. Am Nebentisch sitzen weitere Kinder und Elternteile und entwerfen ihre persönlichen Kunstwerke und Ansichten von Koblenz.

Vor vier Jahren wurde das offene Kreativangebot ins Leben gerufen. Nach einem Umzug im März 2012 ins Pfarrzentrum St. Antonius wird der Mal-

Punkt vom Quartiersmanagement in Kooperation mit der Kirchengemeinde angeboten. Regelmäßig kommen Kinder und Eltern, um gemeinsam ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

„Es macht einfach Spaß, die Freude und Begeisterung bei den Kindern und Erwachsenen zu erleben“, beschreibt Sozialarbeiterin Nicole Dietzler vom Quartiersmanagement Lützel. „Die Künstler können sich frei nach ihren Ideen und Interessen ausleben, es gibt keine Vorlagen hinsichtlich der Motive oder Materialien.“



Der Mal-Punkt ist ein integratives Angebot und funktioniert unabhängig von Sprache, Kultur oder Nationalität. Kinder und Eltern sind begeistert. Man hilft sich untereinander und sammelt Erfolgserlebnisse, wenn ein eigenes oder gemeinsames Werk entsteht. Neben der kreativen Entfaltung ist der Mal-Punkt auch ein Ort, an dem Freundschaften geschlossen oder Informationen ausgetauscht werden. „Wir sind sehr froh über die Entwicklung in den vergangenen vier Jahren“, so Caritasmitarbeiterin Nicole Dietzler weiter. „Es ist ein Vorzeigeprojekt auf dem Weg zu einem neuen Bürgerzentrum.“ Michelle und ihre Mutter sehen das ganz genauso und genießen gemeinsam die kreative Zeit.

Der Mal-Punkt ist jeden Montag von 16 bis 18 Uhr im Pfarrzentrum St. Antonius geöffnet. Das Angebot ist für alle kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle interessierten Lützeler sind herzlich eingeladen.



Informationen

Mal-Punkt Lützel
 Nicole Dietzler
 Brenderweg 4 - 6, 56070 Koblenz
 Telefon: 0261 13906-102
qm-luetzel.dietzler@caritas-koblenz.de

Eine sehr erfüllende Zeit

Besuchs- und Begleitdienst mit großer Nachfrage – ehrenamtliche Helfer gesucht

in Koblenz sowie den Verbandsgemeinden Untermosel und Weißenthurm



„Wir genießen die regelmäßigen Treffen, es ist eine sehr erfüllende Zeit.“ Seit knapp zwei Jahren engagiert sich die 31-jährige Karina Rüst ehrenamtlich in unserem Besuchs- und Begleitdienst. Einmal in der Woche besucht sie die 91-jährige Irmgard Wolter, gemeinsam verbringen die beiden Frauen harmonische Stunden. „Es hat sich schnell eine vertraute Atmosphäre entwickelt, die uns beiden sehr wichtig ist“, so Karina Rüst weiter.

Ein Plausch bei einer Tasse Tee, gemeinsames Kuchenbacken, eine Runde Rommé oder Stöbern in alten Fotoalben – die persönlichen Interessen entscheiden. „Ich freue mich sehr auf die gemeinsamen Stunden“, erzählt Irmgard Wolter. „Die Besuche sind für mich eine schöne Abwechslung, wir lachen sehr viel.“

Das Angebot des Besuchsdienstes erstreckt sich neben dem Koblenzer Stadtgebiet auch auf die Verbandsgemeinden Untermosel und Weißenthurm.

„Das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter ist großartig“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Irena Heimann. „Sie leisten einen vorbildlichen gesellschaftlichen Beitrag und schenken uns ihr kostbarstes Gut, ihre Zeit.“

Der Besuchs- und Begleitdienst kommt Senioren, kranken oder behinderten Menschen zugute, die sich über solche zusätzlichen Sozialkontakte freuen. Gleichzeitig erhalten pflegende Angehörige eine wichtige Auszeit im oft belasteten Pflegealltag.

Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Land Rheinland-Pfalz, die Stadt Koblenz und den Landkreis Mayen-Koblenz.

„Wir suchen dringend weitere ehrenamtliche Helfer, um alle Wünsche und Anfragen erfüllen zu können“, so Irena Heimann weiter. „Die Freiwilligen entscheiden selbst, wie viel Zeit sie schenken möchten.“

Eine fachliche Begleitung, regelmäßige Schulungen und Teamgespräche werden durch die Caritas-Sozialstationen gewährleistet.

Ein umfassender Versicherungsschutz ist ebenfalls selbstverständlich.

„Es profitieren beide Seiten von den regelmäßigen Besuchen“, resümiert Irena Heimann. „Für die Senioren ist es ein wichtiges Unterstützungsangebot, für unsere ehrenamtlichen Helfer eine enorme persönliche Bereicherung.“ Irmgard Wolter und Karina Rüst bestätigen diese Aussage gerne mit einem Lächeln auf den Lippen.

Informationen

Besuchs- und Begleitdienst
Irena Heimann

Geisbachstraße 22, 56072 Koblenz
Telefon: 0261 9225057

ehrenamt.pflege@caritas-koblenz.de

„(M)ein Jahr fürs ganze Leben!“

Caritas sucht engagierte Menschen für FSJ und Bundesfreiwilligendienst

„Das vergangene Jahr war für mich eine ganz tolle Erfahrung“, berichtet Estelle Herb zum Ende ihres Bundesfreiwilligendienstes im Caritas-Wohnheim Eulenhorst. Jahr für Jahr stellen sich viele Schulabgänger und Abiturienten die Frage, wie sie den Übergang zwischen Schule und Beruf gestalten.

Die 19-jährige Koblenzerin wollte die Zeit bis zu ihrem Soziologiestudium sinnvoll überbrücken und entschied sich für den Freiwilligendienst in dem Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung. Anfängliche Bedenken oder Berührungsängste waren schnell vergessen. „Von Beginn an habe ich die herzliche Atmosphäre genossen“,

so Estelle Herb weiter. „Auch hat mir die Arbeit im Team Freude bereitet, die Mitarbeiter schenken mir viel Vertrauen.“

Zu ihren Aufgaben zählten das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten sowie vielfältige Beschäftigungs- und Freizeitaktivitäten: Ein Spaziergang, ein Besuch im Café oder das gemeinsame Stöbern in der Tageszeitung.

„Der intensive Kontakt und die Freude der Bewohner haben mir sehr viel gegeben“, ergänzt die Abiturientin. „Nicht nur im Hinblick auf mein Studium war der Freiwilligendienst für mich eine besonders wertvolle Zeit.“

Neben den Wohnheimen bietet der Caritasverband weitere interessante Einsatzstellen für Menschen, die sich im Bundesfreiwilligendienst oder FSJ engagieren möchten: Kitas, Kleiderladen, Essen auf Rädern, Bahnhofsmision oder Sozialstationen.

Die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld, die Sozialversicherungsbeiträge werden übernommen, der Kindergeldanspruch bleibt bestehen und am Ende gibt es ein qualifiziertes Zeugnis.

„Wir freuen uns weiterhin auf viele Anfragen, um im Sommer die Einsatzstellen wieder besetzen zu können“, hofft Martina Best-Liesenfeld auf eine gute Resonanz, gerne auch von älteren Menschen. Denn der Bundesfreiwilligendienst ist nicht nur hinsichtlich der Dauer zwischen sechs und vierundzwanzig Monaten flexibler geworden, sondern kann auch ohne Altersbegrenzung bis ins hohe Alter absolviert werden, ganz nach dem Motto „(M)ein Jahr fürs ganze Leben“.



Informationen

Freiwilligendienste
Jutta Klein
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-402
klein@caritas-koblenz.de

Termine

16. Juni 2013, 17 Uhr
Benefizkonzert Singkreis „Unisono“
Pfarrkirche Maria Himmelfahrt
Pfarrer-Rödelstürtz-Straße 1
56218 Mülheim-Kärlich

22. August 2013
Caritastag: „Familie schaffen wir nur gemeinsam“
Haus Horchheimer Höhe
Von-Galen-Straße 1 – 5
56076 Koblenz

17. September 2013
Familien-Picknick „Die Caritas bittet zu Tisch“
Buga-Tafel am Koblenzer Schloss
Neustadt
56068 Koblenz